

**Zum Artikel „A 281 soll 2023 fertig sein“
vom 21. März:**

Schlicht unglaublich

Ich bin kein Freund von Facebook, deshalb habe ich das Live-Interview auch nicht selbst gesehen, aber was ich darüber lesen musste, war schlicht unglaublich. Unser Verkehrs- und Bausenator verspricht die Fertigstellung der A 281 bis 2023! Im gleichen Zeitraum soll die Stephanibrücke 2020 oder 2021 saniert werden. Weiterhin soll die Ochtumbrücke im Verlauf der B 75 erneuert werden. Als weitere Baustellen im gleichen Zeitrahmen sind die Sanierung der A 1-Weserbrücke und der Neubau der Ochtumbrücke bei Stuhr vorgesehen. Hinzu kommt das Neubaugebiet an der Habenhauser Landstraße.

Letztere Maßnahmen hat Herr Lohse offenbar nicht auf dem Schirm. Die A 1 und die B 75 wurden ausdrücklich als Ausweichstrecken während des Abrisses und Neubaus des Tunnels an der Neuenlander Straße für die A 281 benannt, Dauer circa drei bis 3½ Jahre. Wie soll das Ganze funktionieren, wenn jetzt schon bei der kleinsten Störung auf der A 1 oder der B 75 der Verkehr in der Neustadt zusammenbricht? Wo bleibt das Versprechen, dass im Bremer Süden nur eine Großbaustelle zurzeit erledigt werden soll? Will Herr Lohse den Bremer Süden auf Dauer schädigen und lahmlegen? Wie stehen dazu die Firmen im Güterverkehrszentrum und im Bremer Süden sowie der Flughafen? Die volkswirtschaftlichen Schäden und die Zeitverluste der Anwohner und Pendler werden erheblich sein.

Ebenso unqualifiziert sind seine Aussagen zum Fahrradverkehr, es nütze nichts, die oft zu schmalen Fahrradwege zu reparieren, es sei ja zulässig auf 90 Prozent der Strecken die Straße zu benutzen. Wie? Soll ich als Radfahrer jetzt auf der Fahrbahn fahren und mich im Zentimeter-Abstand überholen lassen oder soll ich mein Fahrrad in Schlaglöchern kaputt fahren?

UWE AHLERS, BREMEN